

Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 89—96

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

7. Februar 1913

Gesetzgebung.

(Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.)

Vereinigte Staaten. Amerikanische Stimmen zur Zolltarifrevision¹⁾. Das „Komitee für Wege und Mittel“ des Repräsentantenhauses hält seit dem 6./1. öffentliche Versammlungen über die in Aussicht genommene Zolltarifrevision ab. Die ersten 2 Tage waren der Skala A: Chemikalien, Öle und Farben gewidmet, an denen über 50 Vertreter der verschiedenen daran interessierten Industriezweige aus allen Teilen des Landes ihre Wünsche vortrugen. Die Grundlage für ihre Darlegungen bildete die vorjährige Revisionsvorlage; da man allgemein eben die Ansicht hegt, daß sie von der demokratischen Mehrheitspartei dem Kongreß ziemlich unverändert abermals unterbreitet werden wird. Die jetzt für oder gegen die darin vorgesehenen Abänderungen vorgebrachten Gründe sind daher auch die gleichen wie die im vorigen März dem Finanzkomitee des Senats vorgetragenen. Als besonders anstößig wird die Verzollung von bisher zollfreien Rohstoffen bezeichnet, während die Zollsätze für die daraus hergestellten Fabrikate herabgesetzt werden sollen. Ferner wird auf die niedrigen Arbeitslöhne in Europa und vor allem auf die gefährliche Konkurrenz Deutschlands hingewiesen. Eigenartigerweise bekundete eine ganze Anzahl der erschienenen Sprecher eine sehr erhebliche Unkenntnis der einschlägigen Verhältnisse.

Die Manufacturing Chemists' Association of the U. S. ließ durch H. y. Howard (Boston) ihre schon bei früheren Gelegenheiten ausgesprochene Bitte wiederholen, eine Tarifrevision nur auf Grund von eingehenden wissenschaftlichen Erhebungen vorzunehmen. Da diese Bitte keine Aussicht auf Beachtung hat, so ging Howard sofort zur Kritisierung der vorerwähnten Tarifvorlage über. Nach einer der letzteren beigefügten Aufstellung betrifft Skala A ungefähr 300 verschiedene Artikel, von denen 97 Rohstoffe darstellen. Von diesen gehen zurzeit 80 vollkommen zollfrei und die übrigen zu erheblich niedrigeren Zollsätzen als den im Entwurf vorgeschlagenen ein, so daß i. J. 1911 die Einfuhrzölle für die 97 Rohstoffe zusammen nur etwas über 1,8 Mill. Doll. ergeben haben, unter dem neuen Tarif aber nahezu 6,1 Mill. Doll. betragen sollen. Andererseits sollen die Jahreszölle für die Fabrikate von über 11,1 Mill. Doll. auf noch nicht 10,1 Mill. Doll. herabgesetzt werden, so daß dem amerikanischen Fabrikanten nicht nur die Rohstoffe verteuert werden sollen, sondern er auch den bisherigen Zollsatz für sein Fabrikat verlieren werde. Denn die amerikanischen Fabrikanten ständen nicht nur in Konkurrenz miteinander, sondern auch mit den großen deutschen Syndikaten, die unter amerikanischen Gesetzen für ungesetzlich erklärt werden würden und in der Lage sind, ihren Überschuß an Waren zu Preisen an die Ver. Staaten abzugeben, mit denen die amerikanischen Fabrikanten nicht konkurrieren könnten. Welche Gefahr die Überschwemmung eines Landes mit Schleuderware mit sich bringt, beweise die „Lumping“-Klausel in dem canadischen Zolltarif.

Die Niagara Alkali Co. hat ihren Antrag erneuert, die Fassung von § 61, der für „Ätzkali, gereinigt, in Stangen oder Rollen“ einen Zoll von 1 Ct. für 1 Pfd. festsetzt und in der Vorlage beibehalten ist, in „Ätzkali, enthaltend 75%

wirkliches Ätzkali“ abzuändern. Zur Begründung hat H. D. R. h. u. m., Vizepräsident und Generalgeschäftsleiter der Gesellschaft, folgende neue Einzelheiten vorgetragen. Während früher der aus Deutschland importierte gereinigte Artikel ausnahmslos in Stangen oder Rollen eingeführt wurde, wird er seit Verwendung des elektrolytischen Verfahrens in Fässern und Trommeln verpackt und geht daher zollfrei ein, obwohl er zu 90–95% rein ist. Um die Roberts Chemical Co., die Vorgängerin der Niagara Alkali Co. und späterhin letztere an die Wand zu drücken, habe das deutsche Syndikat den Preis für Ätzkali nach und nach auf 90 Doll. für 1 t i. J. 1911 herabgesetzt, während gleichzeitig nach Annahme des deutschen Kaligesetzes der Preis für das Rohmaterial, Chlorkalium, um fast 100% stieg. Als im vergangenen Jahr die Niagara Alkali Co. bei dem Kongreß die Einführung eines Zolles von 12 Doll. für 1 t gereinigtes Ätzkali beantragte, wurde ihr von dem deutschen Syndikat das Anerbieten gemacht, ihr 40% des amerikanischen Geschäftes zu überlassen und gleichzeitig den Preis auf 110 Doll. für 1 t zu erhöhen, falls die Zollagitation eingestellt würde. Dies Anerbieten wurde abgelehnt, die Zollvorlage scheiterte im Senat und das deutsche Syndikat setzte daraufhin den Preis für 1912 und 1913 weiter auf 80 Doll. herab. Die Niagara Alkali Co. hat trotzdem beschlossen, die Kapazität ihres Werkes zu verdreifachen, so daß sie bis Juli 1913 0,8 Mill. Doll. dafür ausgegeben haben und 150 Leute beschäftigen wird. Daß die Konsumenten durch den Zoll von 1 Ct. benachteiligt werden, steht nach Ansicht der Firma nicht zu befürchten, da der jetzige niedrige Preis des deutschen Syndikats nur Kampfpriß gegen die Niagara Alkali Co. ist und das Syndikat sich angeblich auch verpflichtet hat, im Falle der Einführung des Zolles diesen selbst zu tragen, welchem Beispiel die Niagara Co. in allen ihren Kontrakten gefolgt ist. Neben dem Zoll für Ätzkali beantragt die Gesellschaft, auch K a l i u m c a r b o n a t, das in rohem oder gereinigtem Zustand gegenwärtig zollfrei eingeht, mit 1/2 Ct. für 1 Pfd. (die Vorlage sieht diesen Zollsatz für gereinigtes Carbonat vor) zu verzollen und den jetzigen Zoll von 4 Doll. für 1 t Chlorkalk, ein Nebenerzeugnis der Ätzkalifabrikation, (in der Vorlage auf 2 Doll. ermäßigt) beizubehalten.

Herbert Watson (Charles County, Maryland) beantragte für K a l i u m b i c a r b o n a t einen Zoll von 1 1/2 Cts. für 1 Pfd. an Stelle des in der Vorlage vorgesehenen Zolles von 1 Ct.; zurzeit beträgt er 25% vom Wert, was dem beantragten spezifischen Zollsatz ungefähr entspricht. Während 6jährige Erfahrung in Milwaukee gelehrt hat, daß die Erzeugung dieses Artikels dort im Wettbewerb mit dem Ausland unmöglich ist, beabsichtigt Watson, nach Annahme seines Antrages durch den Kongreß auf einem ihm gehörigen Gelände, 25 engl. Meilen südlich von der Stadt Washington, eine Fabrik zu errichten, die mindestens 60% des Bedarfs der Verein. Staaten zu einem Preis von nicht über 6 1/2 Cts. für 1 Pfd. decken soll. Vor 3 Monaten betrug der Preis in New York am Dock 7 1/4–7 1/2 Cts. Watson hofft, an der Fracht des Rohmaterials nach Milwaukee und der Rückfracht für das Fabrikat nach den östlichen Handelsplätzen genügend zu sparen, um trotz des niedrigeren Preises einen Gewinn zu erzielen.

Für die Beibehaltung des jetzigen Zolles für B i t t e r s a l z von 1/5 Ct. für 1 Pfd. (1/10 Ct. nach der Vorlage) trat S. G. Boykin, als Vertreter des Pratt Laboratory, Atlanta, Georgia, ein. Der Marktpriß sei so niedrig, daß eine Herabsetzung des Zolles nicht den Konsumenten zugute kommen würde, sondern nur dem deutschen Kalisyndikat. In den letzten 3 Jahren hätten bereits 2 Bittersalzfabriken infolge dieser Konkurrenz den Betrieb einstellen müssen. Dieser Antrag wurde von W. N. Nichols jun. namens der General

¹⁾ Unser amerikanischer Korrespondent berichtet hier über Äußerungen amerikanischer Industrieller zur Zolltarifrevision. Wir geben diese ungekürzt wieder, um die Leser aufs Genaueste von der Stimmung der interessierten amerikanischen Kreise zu unterrichten. — Die Red.

Chemical Co., New York, unterstützt, der erklärte, daß sie sich „ganz in den Händen ihrer deutschen Freunde“ befänden und ihre Bittersalze nur „geduldeterweise“ herstellten, da die Deutschen an dem rohen Kieserit mehr verdienten als an dem daraus erzeugten Salz und es sich nur darum handele, in welchem Umfang erstere die amerikanische Fabrikation gestatteten.

Namens der Am. Alkali and Acid Co., Bradford, Penns., befürwortete L. Emery die Beibehaltung der jetzigen Zölle von 2 Cts. für 1 Pfd. für Oxalsäure ($1\frac{1}{4}$ Cts. in der Vorlage) und von 25% vom Wert für Oxalsäuresalze. Die genannte Gesellschaft besitzt die einzige amerikanische Oxalsäurefabrik, für die sie über $\frac{1}{2}$ Mill. Doll. ausgegeben hat. Sie hat es nicht nur mit dem Kalisyndikat zu tun, von dem sie ihr Rohmaterial, Ätzkali, bezieht, sondern auch mit dem deutschen Oxalsäuresyndikat, das, unterstützt von der eigenen Regierung, den ganzen europäischen Markt beherrscht.

Die in der Vorlage vorgesehene Herabsetzung des Zolles für Salicylsäure von 5 Cts. auf $2\frac{1}{2}$ Cts. für 1 Pfd. würde, wie Geo. Simon, Sachverständiger der Heyden Chemical Works, Garfield, New Jersey, ausführte, die amerikanischen Fabrikanten und Konsumenten vollkommen der Gnade des deutschen Salicylsäuresyndikats überantworten, das den ganzen Weltmarkt beherrscht. Als vor 20 Jahren in St. Louis die erste amerikanische Salicylsäurefabrik errichtet wurde, stand der Preis auf 1,25 Doll. für 1 Pfd., um nach Eröffnung dieses Betriebes alsbald auf 56 Cts. in Mengen von über 100 Pfd. zu sinken. Infolge der eintretenden starken Konkurrenz ist er weiter auf 30 Cts. und darunter gesunken, so daß von den 5 vor 10 Jahren in den Verein. Staaten vorhandenen Fabriken 3 bankrott geworden sind. Die Heyden Chem. Works haben für ihre Fabrik etwas über 190 000 Doll. verausgabt und bezahlen jährlich an Löhnen und Gehältern 28 000 Doll. Die amerikanischen Fabriken sind die einzigen Konkurrenten des deutschen Syndikats in der ganzen Welt, das seine überschüssige Ware in den Verein. Staaten zu Preisen abladet, die erheblich niedriger als die inländischen Preise sind. Der jetzige Zoll von 5 Cts. für 1 Pfd. macht bereits einen Wertzoll von nur 19% vom Wert aus und würde bei der beabsichtigten Herabsetzung nur noch $9\frac{1}{2}$ % betragen, während der durchschnittliche Wertzoll für alle in der Vorlage enthaltenen Zollsätze sich auf 16% stellt.

Auch die vorgeschlagene Herabsetzung der Zölle für Gallussäure von 8 Cts. auf 4 Cts. für 1 Pfd. und für Pyrogallussäure von 20% vom Wert auf 8 Cts. für 1 Pfd. wird, wie Wm. A. White namens der Eastern Chemical Works in Hartford, Connecticut, darlegte, nur den deutschen Fabrikanten zugute kommen, die den amerikanischen Markt mit ihrer Ware so lange zu billigen Preisen überschwemmen werden, bis die dortige Konkurrenz erdrückt ist, um sich sodann durch Erhöhung des Preises schadlos zu halten. Nach der Einfuhrstatistik hat im Rechnungsjahr 1908/09 der durchschnittliche Einfuhrpreis für Pyrogallussäure 1,04 Doll. für 1 Pfd. betragen, 1909/10 ist er auf 68 Cts. und 1910/11 weiter auf 64,1 Cts. gefallen.

Die Roessler & Hasslacher Chemical Co., Neu-York, ließ durch L. Ruhl beantragen, den Zoll für Cyankalium (zurzeit $12\frac{1}{2}$ % vom Wert, in der Vorlage $1\frac{1}{2}$ Cts. für 1 Pfd.) auf 2 Cts. für 1 Pfd. und für Cyannatrium (das im Tarif und der Vorlage nicht besonders vorgesehen ist), auf $2\frac{3}{4}$ Cts. oder aber für beide Artikel gleichmäßig auf $2\frac{1}{4}$ Cts. für 1 Pfd. festzusetzen.

J. E. Schoellkopf befürwortet an der Hand eines eingehenden Berichtes namens der Schoellkopf, Hartford & Hanna Co., Heller & Merz Co. und Central Dyestuff & Chem. Co. die Beibehaltung der jetzigen Zollsätze für Teerfarbstoffe und Nebenzeugnisse so lange, bis die ganze Chemikalienskala einer Sachverständigenprüfung unterzogen worden sei. Die Teerfarbstoffindustrie der Verein. Staaten hat nach diesem Redner seit dem Tarifgesetz von 1883 keinen genügenden Schutz genossen. Den besten Beweis hierfür liefert die Tatsache, daß die deutschen Fabrikanten sich beständig geweigert haben, in Amerika Zweigfabriken zu errichten, während sie sich in Rußland, Frankreich und England dazu verstanden haben,

obwohl der Verbrauch dieser Länder von Teerfarbstoffen weit geringer ist als derjenige der Verein. Staaten. Ein weiterer Beweis ist darin zu finden, daß seit der Begründung dieses Industriezweiges in den Verein. Staaten er zu keiner Zeit über 20% des Verbrauchs gedeckt hat und noch gegenwärtig über 80% vom Ausland, zumeist aus Deutschland eingeführt werden. Die Gründe für diese Nichtentwicklung dieses Industriezweiges in der Union sind: 1. Das amerikanische Patentgesetz, welches keinen Ausübungszwang kennt, so daß sich die Erzeugung innerhalb der Verein. Staaten auf einige Farben, wie Magenta, Rosanilinblau, Eosin, Chrysoidin, Bismarckbraun u. dgl. beschränkt hat. 2. Der Zoll für Rohmaterialien: seit 1883 waren die inländischen Farbenfabrikanten notwendigerweise auf die Benutzung von Kohlenteerprodukten angewiesen, die auf der Freiliste standen oder im Lande in freiem Wettbewerb verkauft wurden, wie Anilinöl und -salze, Benzol, Nitrobenzol, Anilinarsenat u. dgl., so daß sie sich der Fabrikation neuer Farben nur langsam zuwandten, auch nachdem die ausländischen Patente dafür abgelaufen waren. 3. Ungenügender Zollsatz für die Farben: seit der 1883 erfolgten Aufhebung des Zolles von 50 Cts. für 1 Pfd. sind die Zollsätze für die Teerfarbstoffe nicht hoch genug gewesen, um den Unterschied in den Herstellungskosten in Europa und Amerika auszugleichen. Gleich nach der Annahme des 1883 er Tarifs ist über die Hälfte der amerikanischen Teerfarbstofffabriken geschlossen worden und die übrigen haben seitdem unter sehr ungünstigen Verhältnissen gekämpft. Wie es in dem der Vorlage beigefügten Komiteebericht heißt, bedeutet die Revision der Zollsätze für Teerfarbstoffe usw. die radikalste Abänderung des ganzen Tarifs, insofern die Zölle für die Fabrikate von 30% auf 25% vom Wert herabgesetzt, und gleichzeitig die bisher zollfreien Rohmaterialien verzollt werden sollen. Wenn die amerikanischen Fabrikanten schon jetzt nur 20% des Bedarfs decken können, so kann man sich die Folgen einer derartigen Abänderung leicht vorstellen. Schoellkopf beantragte einen Wertzoll von 35% für die Fabrikate, um den Unterschied in den Arbeitslöhnen und Frachtgebühren einigermaßen auszugleichen.

Arthur S. Somers New York sprach für die Trockenfarbenfabrikanten, die nach seiner Ansicht noch schlechter behandelt werden als die Teerfarbstofffabrikanten, da die Zölle für Trockenfarben, die in den Verein. Staaten erzeugt werden, von 30% auf 20% herabgesetzt und zahlreiche für ihre Erzeugung benutzte, zurzeit zollfreie Anilinderivate einem Wertzoll von 10% unterstellt werden sollen. Redner empfahl einen gleichmäßigen Zoll von 20% für Teerfarbstoffe und Trockenfarben. Weiter sprach er sich gegen die zollfreie Zulassung von Parisergrün aus, dessen Einfuhr selbst der jetzige Zoll von 15% nicht verhindere, und befürwortete für Berliner-, Chinesisch- und Preußischblau einen Zoll von 8 Cts. für 1 Pfd.

Die Heller & Merz Co., Newark, ersuchte um Beibehaltung des jetzigen Zollsatzes von 3 Cts. für 1 Pfd. für Ultramarinblau, um den amerikanischen Fabrikanten den Wettbewerb mit Deutschland zu ermöglichen.

Auch die Firnis-, Öl-, Parfümerie- und Seifenfabrikanten waren vertreten.

D.

Marktberichte.

Der Antimonmarkt im Jahre 1912. Nach dem Jahresbericht der Firma Brandeis, Goldschmidt & Co. in London, der die Marktlage der wichtigsten Metalle im abgelaufenen Jahre bespricht, zeigten die ersten 8 Monate keine nennenswerte Veränderung im Preis und in der Position des Antimons. Die Vorräte wurden langsam absorbiert und Zuführen des nötigen Rohmaterials ließen zu wünschen übrig. Die gestiegenen Bleipreise in Europa verhinderten den Export von Hartblei nach Amerika, was die amerikanischen Konsumenten zwang, Antimon und Weichblei zu mischen. Der hieraus erwachsene Bedarf für Regulus zeigte sich schnell in einer Aufwärtsbewegung von 27 auf 38 Pfd. Sterl. für beste englische Marken. Die alten Vorräte wurden gänzlich aufgezehrt und die europäischen Werke verkauften auf weite

Lieferung hinaus zu steigenden Preisen. Obgleich das Rohmaterial knapp blieb, waren die Preise für Crude doch verhältnismäßig billig, da von chinesischen und englischen Händlern Preiskonzessionen gemacht wurden, um ihren Nutzen zu realisieren. Zwischen gewissen chinesischen und englischen Werken wurde eine Vereinbarung getroffen, was den größten Teil der chinesischen Produktion zeitweilig unter die Kontrolle eines der größten englischen Schmelzer brachte. Dies hielt die Preise während des letzten Vierteljahres ziemlich stetig. Die besten englischen Marken notieren zum Schluß 37—38 Pfd. Sterl. minus $3\frac{1}{2}\%$ und gute auswärtige Marken 33—35 Pfd. Sterl. netto. Die Preise sind jedoch mehr oder weniger nominell, da wenig neues Geschäft während des letzten Monats getätigt wurde. Die Konsumenten sind noch für einige Zeit gedeckt und die Produzenten sind nicht geneigt, Konzessionen zu machen. Neue Quellen für das Rohmaterial sind nicht gefunden worden, doch scheint die chinesische Ausfuhr nach Beendigung der dortigen Wirren wieder normal zu werden. Die steigenden Silberpreise dürften allmählich eine steigende Tendenz in dem Preise des chinesischen Rohmaterials herbeiführen, das nach wie vor die wichtigste Zufuhr für die englischen Schmelzer bedeutet.

Über den Markt der Nebenprodukte der Kokereien berichtet die Handelskammer Essen: Die Nebengewinnungsindustrie der Kokereien hat auch im verflossenen Jahr erhebliche Fortschritte gemacht. Die diesjährige Erzeugung im Oberbergamtsbezirk Dortmund einschließlich derjenigen Werke, die der Deutschen Ammoniak-, Benzol- und Teerverkaufsvereinigung nicht angehören, stellte sich annähernd wie folgt: Ammonsulfat ca. 300 000 (267 000) t, Benzol und Homologen ca. 72 000 (43 000) t, Teer ca. 615 000 (530 000) t. In Ammonsulfat hat sich der Absatz der erheblich gestiegenen Erzeugung ohne Schwierigkeit vollzogen. Im Frühjahr des Berichtsjahres konnte die Nachfrage kaum befriedigt werden, was allerdings zum Teil auf die Ausfälle zurückzuführen ist, die der Bergarbeiterstreik damals verursachte. Die Nachfrage nach Benzol blieb im Inland sowohl als auch im Ausland andauernd sehr lebhaft, so daß nicht nur die wesentlich gestiegene Erzeugung glatten Absatz fand, sondern auch die Preise eine kleine Aufbesserung erfahren konnten. Der Bedarf an Kokerteer steigerte sich entsprechend der günstigeren Marktlage für Teererzeugnisse, so daß die ganze Erzeugung abgesetzt werden konnte und die Preise ebenfalls eine Besserung erfuhren.

Aus Handel und Industrie Deutschlands.

Der Arbeitsmarkt im Monat Dezember 1912. Der zufriedenstellende Geschäftsgang des Vormonats hat auch im Dezember angehalten, doch war er infolge der unruhigen politischen Lage in einer Reihe von Industrien schlechter als im gleichen Monat des Vorjahres.

Nach den Berichten aus der Industrie war die Beschäftigung im allgemeinen befriedigend, doch vielfach schlechter als im Vormonat.

Der Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiete, in Oberschlesien und Niederschlesien, wie auch der Braunkohlenbergbau in Mitteldeutschland und in der Niederlausitz hatten infolge der erheblichen Besserung in der Wagenbestellung lebhaftere Förderung und Versendung. Es herrschte fast überall rege Nachfrage.

Die Rohisenerzeugung war gut, zum Teil sehr gut im Gange; doch zeigte sich infolge der unsicheren politischen Lage da und dort eine Abnahme der Aufträge. In der Eisen-, Metall- und Maschinenindustrie wie in der elektrischen und chemischen Industrie hielt die zufriedenstellende Beschäftigung an.

Die Blei- und Zinkerzgruben und -hütten waren nach Berichten aus Rheinland und Schlesien normal beschäftigt, doch hat der Verkauf der stillen Jahreszeit wegen beträchtlich nachgelassen, so daß ein Teil der Produktion auf Lager genommen werden mußte. In Schlesien hat gegenüber dem Vormonat eine Verschlechterung im Absatz stattgefunden.

Die Kupfer- und Messingwerke waren gut beschäftigt.

In der Kaliindustrie war nach einem Berichte des Kalisyndikates die Lage mäßig und hat sich gegenüber dem Vormonat und Vorjahr verschlechtert.

Der fiskalische Salzbergbau und Salinenbetrieb war nach Berichten aus Bayern wie im Vormonat normal beschäftigt.

Die chemische Industrie, einschließlich der Industrie der Fette, Öle usw., hatte im allgemeinen guten Geschäftsgang, der sich gegenüber dem Vormonat etwas gebessert hat.

Der Geschäftsgang in der Herstellung chemisch-pharmazeutischer Produkte litt unter den Balkanunruhen, da Aufträge vom Balkan ausblieben oder nicht betätigt werden konnten, und die früheren Schulden der Kundschaft selten Bezahlung fanden. Die Beschäftigung für das Inland war im allgemeinen befriedigend.

Die Teerfarbstofffabrikation konnte ihren guten Geschäftsgang des Vormonats aufrecht erhalten, doch machte sich im allgemeinen infolge des herannahenden Jahreschlusses ein Rückgang im Eingang der Aufträge bemerkbar.

In der Ceresinfabrikation war eine geringe Besserung gegenüber dem Vormonat zu bemerken. Der Umsatz ist hinter dem der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgeblieben.

In der Teerdestillation waren die Dachpappen- und Teerproduktefabriken verhältnismäßig gut beschäftigt. Gegenüber dem Vormonat war allerdings ein Rückgang bemerkbar, der jedoch in der im Winter allgemeinen schlechten Bautätigkeit begründet ist.

Die Glycerinraffinerien klagten über schwache Beschäftigung, die sich gegenüber dem Vormonat und Vorjahr noch mehr verschlechtert hat.

Die Industrie für Wärme- und Kälteschutzmittel hatte normal zu tun.

Die Eis- und Kälteindustrie hatte im allgemeinen befriedigenden Geschäftsgang.

In der Brauindustrie hat nach Berichten aus Süddeutschland der seit Monaten anhaltende unbefriedigende Bierabsatz im Dezember keine Besserung erfahren. Der Gesamtabsatz blieb wiederum hinter demjenigen des gleichen Monats des Vorjahres zurück.

In der Spiritusindustrie war nach einem Berichte der Spirituszentrale die Beschäftigung gut. Auch von anderen Betrieben der Spiritusfabrikation wird über zufriedenstellenden Absatz des Spiritus zu technischen Zwecken berichtet, dagegen war der Absatz von Trinkbranntwein infolge der herrschenden Teuerung und der Agitation der Sozialdemokratie zurückgegangen.

Die Zementindustrie hatte gut zu tun.

In der Steingutindustrie war die Beschäftigung wesentlich geringer als im Vormonat, erreichte auch nicht die des Vorjahres.

Die Porzellanfabriken waren voll beschäftigt.

In der Glasindustrie hatten die Werkstätten zur Herstellung von optischen Gläsern, elektrischen Zählern, Laboratoriumsgläsern, Beleuchtungsgläsern, Medizingläsern, Fenstergläsern, Flakons für Parfümerien und kosmetische Präparate gut, zum Teil sehr lebhaft zu arbeiten. Es war daher vielfach Überarbeit notwendig.

In der Holzstoffindustrie arbeiteten nach einem Berichte des Vereins deutscher Holzstoffindustrieller im Anfang des Monats besonders die Gebirgsschleifereien infolge des Frostes bei vermindertem Wasserstande. Gegen Mitte des Monats trat eine Besserung des Wasserstandes ein, die die Beschäftigung wieder belebte.

In der Zellstoffindustrie war die Beschäftigung gut.

Das gleiche gilt im allgemeinen von der Papierfabrikation für Zeitungsdruck-, Streich- und Tapetenpapier. Zum Teil machte sich aber gegenüber dem Vormonat eine Verschlechterung bemerkbar.

Die Gummi- und Gummiwarenindustrie war durchschnittlich gut beschäftigt.

Was den Arbeitsmarkt im ganzen Jahre 1912 anbelangt, so kann folgendes gesagt werden:

Die Besserung des Arbeitsmarktes, die sich im Jahre 1911 in den meisten Gewerben gezeigt hatte, hat sich im allgemeinen auch im letzten Jahre fortgesetzt. Das deutsche Wirtschaftsleben stand unter dem Zeichen einer blühenden Hochkonjunktur, die nach jeder Richtung hin ausgenutzt wurde. Wenn so das verflossene Jahr auch als eines der günstigen bezeichnet werden darf, so stellten sich auf der anderen Seite Umstände äußerer und innerer Art einem flotteren Aufschwung entgegen, von denen sogar befürchtet wurde, daß sie einen Umschwung der Konjunktur zur Folge haben könnten. Dahin gehören der Krieg der Balkanstaaten gegen die Türkei und die damit im Zusammenhang stehenden politischen Beunruhigungen in den anderen Ländern. Mit einer Folgeerscheinung dieser Beunruhigungen war die empfindliche Geldteuerung, die aber auch sonst als Begleiterscheinung bei gewerblicher Hochkonjunktur aufzutreten pflegt. Von inneren Ursachen übten einen ungünstigen Einfluß auf den Arbeitsmarkt die Verteuerung des Fleisches und anderer Lebensmittel aus, die breite Bevölkerungsschichten zu Einschränkungen in anderen Lebensbedürfnissen nötigten, was den Absatz für zahlreiche Gewerbe beeinträchtigte, und endlich der im Herbst vorigen Jahres eintretende Wagenmangel, der die Erhöhung der Kohlenförderung nicht bis zu dem höchstmöglichen Punkte kommen ließ.

Die chemische Industrie (einschließlich der Industrie der Fette, Öle usw.) hatte im Berichtsjahre fast durchweg gute Beschäftigung, die nur im Spätherbst infolge der Kriegswirren auf dem Balkan durch die Verhinderung der Ausfuhr dorthin etwas nachgelassen hatte. Gegen Ende des Jahres nahm die Beschäftigung in der Farbenindustrie, wie meist in dieser Jahreszeit, etwas ab.

Diese günstige Entwicklung kommt auch in den monatlichen Veränderungen der Mitgliederzahlen der Betriebskrankenkassen der chemischen Industrie, von denen 90 mit einem durchschnittlichen Mitgliederbestande von rund 40 000 männlichen und 4000 weiblichen Mitgliedern an das Kaiserliche Statistische Amt berichten, zum Ausdruck. (Nach Reichs-Arbeitsblatt 11, Januar 1913, S. 2–16.)

Wth.

Verschiedene Industriezweige.

Die chemische Fabrik Hönningen vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel A.-G. hat die ihr gehörige Farbenfabrik Dr. Groß in Aschaffenburg in eine G. m. b. H. mit 60 000 M Stammkapital umgewandelt. — r.

Farbwerke Friedr. und Carl Hessel A.-G. in Nerehau. Nach nur 96 992 (227 562) M Abschreibungen, worunter 53 060 M Delkredererückstellung, Gewinn 89 207 M (i. V. 20 111 M Verlust). Dazu traten 129 369 (252 643) M Gewinnvortrag. Dividende auf das 1,20 Mill. Mark betragende Aktienkapital 6 (7)% bei 138 441 M Vortrag. ar.

In Nürnberg wurde die Deutsche Verrittges. m. b. H. gegründet. Sie bezweckt die Verwertung eines neuen Enthärtungsverfahrens, mit welchem Wasser auf 0° enthärtet werden soll. Die neue Gesellschaft ist mit der Deutschen Filterkompanie G. m. b. H., der Inhaberin des Allagitverfahrens, befreundet. — r.

In das Handelsregister zu Linz (Rhein) ist die Firma Kohlensäurewerk Deutschland, A.-G. in Hönningen am Rhein, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Ankauf der Kuxe der Gewerkschaft Deutschland, die Gewinnung und Verwertung der Erzeugnisse des Kohlensäurewerkes Deutschland zu Hönningen am Rhein, der Erwerb und die Verwertung gleicher oder ähnlicher Erzeugnisse und sonstiger Gegenstände. Das Grundkapital beträgt 250 000 M. Gr.

Zwischen der Deutschen Linoleum-Co. in Neukölln und Eberswalde und der Ersten Österreichischen Linoleumindustrie in Triest ist ein Vertrag auf technische Unterstützung abgeschlossen worden. Dr. Poppe, der früher schon dem Vorstand der Deutschen Linoleum-Co. lange Jahre angehört hatte, trat aus dem Aufsichtsrat der österreichischen Gesellschaft wieder in den Vorstand derselben über und verbleibt gleichzeitig weiter im Verwaltungsrat der Triester Fabrik. dn.

Die Ver. Lausitzer Glaswerke A.-G. in Weißwasser erhöht das Aktienkapital auf 4,20 Mill. Mark durch Ausgabe von 700 000 M neuer Aktien zum Nennwerte. Die neuen Aktien dienen zum Erwerb von 1,15 Mill. Mark Aktien der Schweigschen Porzellan- und Glaswerke A.-G. und von 690 000 M Aktien der Glashüttenwerke Weißwasser A.-G. Die Werke der beiden zu erwerbenden Gesellschaften befinden sich schon seit über Jahresfrist in pachtweisem Betriebe der Firma. dn.

In Konkurs geraten ist die Papierfabrik Heydel & Co. in Themar. Der Status ist noch nicht bekannt. dn.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Die philosophische Fakultät der Universität Königsberg hat einem Auslandsvertreter der chemischen Fabrik Casella & Co. in Mainkur bei Frankfurt, Edward Dettmann, der sich durch Arbeiten über Brasilien hervorgetan hat, die Doktorwürde verliehen.

Dipl.-Ing. Karl Spornitz erhielt aus der Abegg-Stiftung ein Stipendium von 2300 M zum Studium der Industrie für ätherische Öle und Riechstoffe in den Industriezentren Deutschlands, im Süden Frankreichs und auf dem Balkan.

Kommerzienrat Hüttenmüller von der Badischen Anilin- und Sodafabrik hat 100 000 M gestiftet, wovon 70 000 M zur Einrichtung eines Erholungshauses für erkrankte Frauen und Kinder der Arbeiterschaft und 30 000 M zu einem Fonds zur Unterstützung von Beamten und deren Angehörigen in Notfällen dienen sollen.

Prof. Dr. A. Bömer, Privatdozent für angewandte Chemie in Münster und Vorsteher der Versuchsstation der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen, ist zum Extraordinarius ernannt worden; zugleich wird er einen Lehrauftrag für Nahrungsmittelchemie erhalten.

Dr. W. Schlenk, Privatdozent für Chemie an der Universität München, hat einen Ruf nach Jena als a. o. Professor und Vorstand der organischen Abteilung des Universitätslaboratoriums erhalten. Er wird Nachfolger des nach Prag berufenen Professors Rabe.

Der bisherige Prokurist Jacob Wettig des Farbwerkes Mülheim vorm. A. Leonhardt & Co. in Mülheim a. Main ist zum stellvertr. Direktor ernannt worden.

Geh. Reg.-Rat Wilhelm Barenthin, Verwaltungsdirektor der Kgl. Porzellanmanufaktur zu Berlin, ist am 1./1. aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand getreten.

Gestorben sind: Ingenieur C. Barnekow, Teilhaber und Leiter des S. Barnekows Tekn.-Kem. Laboratorium, Fabrik für Butter- und Käsefarbenextrakte, Molkereipräparate usw. in Malmö, am 18./1. im Alter von 39 Jahren.

— Thomas Penrose Cook, Vizepräsident und Geschäftsleiter der New York Chinine and Chemical Works, am 7./1. in Glen Ridge, New Jersey, im Alter von 64 Jahren.

— Dr. Thaddeus S. C. Lowe in Pasadena, Kalif., im Alter von 80 Jahren. Er hat u. a. eine Maschine erfunden, in der das erste künstliche Eis in den Vereinigten Staaten fabriziert wurde. — Wilmis, Direktor der Alsen-Portlandzementwerke, im Alter von 61 Jahren. — Physiker Prof. Dr. August Witkowski, am 20./1. in Krakau im Alter von 59 Jahren.

Eingelaufene Bücher.

Aberhalden, E., Handbuch d. biochemischen Arbeitsmethoden. 6. Bd. Mit 335 Textabb. u. 1 farb. Tafel. Berlin u. Wien 1912. Urban u. Schwarzenberg. Geh. M 33,—; geb. M 36,—

Alexander-Katz, B., Das Patent- u. Markenrecht aller Kulturländer. Textausgabe des Patent- Muster- und Zeichenwesens u. des Urheberrechts. Bd. I und II. Leipzig u. Berlin 1912. Dr. Walter Rothschild.

Allmand, A. J., The Principles of applied Electrochemistry. Illustrated. London 1912. Ed. Arnold. Geb. sh. 18,—

Barclay, W. R. u. Hainsworth, C. H., Electroplating, a treatise on the electro-deposition of metals with a chapter on metal-colouring and bronzing. Illustrated. London 1912. Ed. Arnold.

Geb. sh. 7/6 net.

- Bauer, H.**, Chemie d. Kohlenstoffverb. (Sammlung Göschens). Bd. I: Aliphatische Verb. 1. T. 2. verm. Aufl. Berlin u. Leipzig 1912. G. J. Göschensche Verlagshandlung G. m. b. H. Geb. M 0,80
- Bujard, A.**, Die Feuerwerkerei (Sammlung Göschens). Mit 6 Fig. Berlin u. Leipzig 1912. G. J. Göschensche Verlagshandlung G. m. b. H. Geb. M 0,80
- Burchartz, H.**, Hydraulische Kalke u. Bindemittel anderer Art als Kalk u. Zement. Berlin 1912. Tonindustrie-Zeitung. Geb. M 5,—
- Doelter, C.**, Handbuch d. Mineralchemie. Vier Bände. Mit vielen Abb., Tabellen, Diagrammen u. 1 Tafel. Bd. II. Lfg. 1 [Bog. 1 bis 10]. Dresden u. Leipzig 1912. Theodor Steinkopff. M 6,50
- Dreaper, W. P.**, Notes on Chemical Research, an account of certain conditions which apply to original investigation. London 1913. J. & A. Churchill. sh. 2/6 net.
- Engler, C. u. Höfer, H. v.**, Das Erdöl, seine Physik, Chemie, Geologie, Technologie u. sein Wirtschaftsbetrieb. In 5 Bänden. 1. Bd. 2. Abt. Mit Tabellenbeilage. Leipzig 1913. S. Hirzel. Geb. M 22,—
- Handbuch d. Nahrungsmitteluntersuchung.** In 3 Bnd. I. Chem.-physik. Teil, II. Botanisch-mikroskop. Teil, III. Bakteriolog. u. biolog. Teil. Hrsg. von A. Beythien, C. Hartwich u. M. Klimmer. Mit mehreren Tafeln u. zahlr. Abb. im Text. Liefer. 1 u. 2. Leipzig 1912. Chr. Herm. Tauchnitz. Vollständig in ca 30 Lieferungen à M 2,50.
- Hoffmann, F.**, Atomprozente u. Gewichtsprozente, sowie die Methoden zu ihrer gegenseitigen Umwandlung. Ein metallogr. Beitrag z. graph. Technik d. physikal. Chemie. Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp. Geh. M 1,80
- Jahrbuch d. Versuchs- u. Lehranstalt f. Brauerei in Berlin**, 15. Bd. 1912. Ergänzungsband z. Wochenschr. f. Brauerei. Hrsg. von M. Delbrück, redigiert v. W. Rommel. Berlin 1912. Paul Parey.
- Jahresbericht 1911** (1./4. 1911 bis 31./3. 1912) des Kgl. Materialprüfungsamt d. Techn. Hochschule Berlin. (Sonderdr. aus d. Mitteil. a. d. Kgl. Materialprüfungsamt 1912). J. Springer.
- Lassar-Cohn, E.**, Einführung in d. Chemie in leicht faßlicher Form. 4. verb. Aufl. Mit 60 Abb. im Text. Leipzig u. Hamburg 1913. Leopold Voß. Geb. M 4,—

Bücherbesprechungen.

Färben des Papierstoffs. Von Julius Erfurt, Papierfabrikdirektor. Praktische Anleitung für Papierfabrikleiter, Werkführer usw. Mit 300 Proben im Stoff gefärbter Papiere. Dritte, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Verlag der Papierzeitung, Carl Hofmann, Berlin SW 11. Preis in Ganzleinen mit Goldpressung M 15,— frei versandt M 15,50.

Des Vf. Name ist in den Kreisen der Papiermacher so rühmlich bekannt, daß eine besondere Empfehlung dieses Buches, das nun schon die dritte Auflage erlebt, überflüssig erscheint. Die neue Auflage enthält eine große Zahl neuer Färbungen, unter die auch solche mit Schwefelfarben, lichtbeständigen Pigmentfarben, Indanthren- und neuen Alizarinfarben aufgenommen sind.

Das Buch gliedert sich in folgende Abschnitte: I. Verhalten der Papierfasern beim Färben, Theorie der Beize. II. Einfluß der Beschaffenheit des Wassers. III. Farbstoffbefestigungsmittel (Beizen). IV. Anorganische Farben. V. Organische Farben (Hauptabschnitt). VI. Praktische Anwendung von Teerfarbstoffen rücksichtlich ihrer Eigenschaften und ihres Verhaltens zu verschiedenen Papierfaserstoffen. VII. Bemusterte Färbungen auf verschiedene Stoffmischungen. VIII. Färben nach Muster. Sämtliche Muster sind auf der Papiermaschine hergestellt, und die Vorschriften und Ratschläge sind ohne Ausnahme der Praxis entnommen. Auch jedem Färbereichemiker sei das Buch angelegentlichst empfohlen. Sf. [BB. 228.]

Verdampfen und Verkochen, unter besonderer Berücksichtigung der Zuckerfabrikation. Von W. Greiner, Ingenieur in Braunschweig. Leipzig 1912. Verlag von Otto Spamer. Geb. M 8,—

Ein vorausgeschickter kurzer Überblick erleichtert das Verständnis der verschiedenen Bauarten von Verdampfern, welche hieran anschließend beschrieben werden. Die Ausnutzung des Dampfes für ideale und reelle Verdampfung bei ein- und mehrmaliger Benutzung des Dampfes wird an Hand von Beispielen aus der Praxis zahlenmäßig festgelegt. Konstruktion und Zweck der für die Eindampfung dienenden Kondensatoren und Luftpumpen werden beschrieben.

Weiteren interessanten Kapiteln über Anwärmung und Wärmeübertragung folgen Abhandlungen über Vakuumkochapparate, die Gleichmäßigkeit des Dampfverbrauches und den Wärme- und Dampfverbrauch in der Zuckerfabrikation. Das Werk schließt mit Betrachtungen über die weitere Entwicklung der Eindampfungen.

Der Inhalt des Buches gewinnt an Wert durch wiederholte Hinweise auf Erfahrungen aus der Praxis der Rübenzuckerfabrikation und zeigt eine seltene geistige Frische in der Darstellung. Entsprechend dem vorausgeschickten Vorwort wird es daher kein Leser bereuen, mit dem Vf. einige Stunden verplaudert zu haben.

Der Verlag hat für gute und vornehme Ausstattung Sorge getragen. Ko. [BB. 255.]

Die Bodenschätze Württembergs. Von M. Bräuhäuser. Stuttgart 1912. E. Schweizerbart.

Eine Übersicht über die in Württemberg vorhandenen Erze, Salzlager, Bausteine, Mergel, Tone, Ziegelerden, Torflager, Quellen usw., ihre Verbreitung, Gewinnung und Verwertung. Es ist dem Vf. gelungen, einen Stoff, der auf den ersten Anblick ziemlich trocken erscheint, in so anziehender Weise, mit so viel Liebe, Sorgfalt und Sachkenntnis und dabei durchaus gemeinverständlich und unterhaltsam zu schildern, daß es eine wahre Freude ist, in dem Buch zu lesen.

P. Kraus. [BB. 286.]

Das Erdöl und seine Verwandten. Geschichte, physikalische und chemische Beschaffenheit, Vorkommen, Ursprung, Auffindung und Gewinnung des Erdöls. Von Dr. h. c. Hans von Höfer, k. k. Hofrat, em. o. ö. Prof. an der k. k. Montanistischen Hochschule in Leoben. Dritte vermehrte Auflage. Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig. Preis M 12,—

Als Höfers Werk im Jahre 1888 zum ersten Male erschien, da war die Literatur über das Erdöl zwar schon recht umfangreich, aber es fehlte eine zusammenfassende Darstellung der Erdölchemie, -physik und -geologie. Höfer unternahm es damals, die zahlreichen recht weit auseinandergehenden Anschauungen über die Entstehung des Erdöls kritisch zu beleuchten; er wies aber ferner auch nach, daß das Erdöl aus tierischen Resten stamme und bestimmte weiter die wesentlichsten Faktoren des Umwandlungsprozesses. Auf seine Ausführungen stützte sich Engler, als er die fundamentalen Untersuchungen über die Entstehung des Erdöls aus tierischen Resten durchführte, deren Resultate die Engler-Höfersche Theorie der Erdölgenese begründeten. — Auch Höfers Antiklinalentheorie hat sich als von unschätzbarem, praktischem Werte erwiesen; sie wurde ein zuverlässiger Führer bei allen Petroleumschürfungen im In- und Auslande.

In der jüngsten Zeit haben Chemie, Physik und Geologie des Erdöls und der übrigen Bitumen gewaltige Fortschritte gemacht; der Kreis der Theoretiker und Praktiker, die sich mit dem Erdöl beschäftigen, hat sich außerordentlich erweitert, auch sind andere Werke, die sich mit der gleichen Materie beschäftigen, erschienen. Trotzdem füllt das jetzt in 3. Auflage herausgegebene Höfersche Werk nicht nur seinen alten Platz aus, sondern wird auch viele neue Anhänger gewinnen; bringt es doch in einer Weise wie kein anderes eine vollständige, allgemeine Naturgeschichte des Erdöls und seiner Verwandten. Daß in der neuen Auflage alle Fortschritte auf dem Gebiete der Erdölforschung gebührend berücksichtigt und mit kritischer Objektivität behandelt worden sind, bedarf keiner weiteren Erwähnung.

Der Vf. teilt den Stoff in 8 Abschnitte: 1. Einteilung und Benennung der Bitumen; 2. Geschichte; 3. Physikalische und physiologische Eigenschaften des Erdöls; 4. Chemische Eigenschaften der Bitumen; 5. Vorkommen der Bitumen; 6. Entstehung; 7. Schürfen; 8. Statistik der Erdölherzeugung. Außer dem Erdöl selbst sind auch Erdgas, Erdwachs, Asphalt und Asphaltit eingehend berücksichtigt. R-l. [B.B. 240.]

Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel. Herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. Heft 1: Honig. Berlin 1912. Verlag von Julius Springer. VIII und 19 S. 8°. M —,70

Da die bisherigen „Verabredenungen zur einheitlichen Untersuchung und Beurteilung von Nahrungs- und Genußmitteln,

sowie Gebrauchsgegenständen für das Deutsche Reich“ aus verschiedenen Gründen den an sie zu stellenden Anforderungen nicht mehr entsprachen, sollen sie durch die derzeit im Kaiserlichen Gesundheitsamt in Vorbereitung befindlichen „Festsetzungen über Lebensmittel“ ersetzt werden, die im Gegensatz zu den früheren Vereinbarungen amtlichen Charakter tragen und als weiteren wesentlichen Unterschied das Verbot irreführender Bezeichnungen enthalten sollen. Von diesen liegen jetzt die Entwürfe zu drei Abschnitten vor, von denen der erste den Honig behandelt. Diese Entwürfe wurden schon jetzt veröffentlicht, um allen beteiligten Kreisen Gelegenheit zu geben, dazu Stellung zu nehmen und gegebenenfalls Abänderungsvorschläge zu machen. Die Bearbeitung des Kapitels „Honig“ dürfte wohl im allgemeinen Zustimmung finden. Wünschenswert wäre die Anfügung eines Anhangs über die Untersuchung und Beurteilung von Meth, dem durch alkoholische Gärung des Honigs gewonnenen und in einzelnen Gegenden Deutschlands einen Handelsartikel bildenden Getränk.

C. Mai. [BB. 197.]

Entwürfe zu Festsetzungen über Lebensmittel. Herausgegeben vom Kaiserlichen Gesundheitsamt. Heft 2: Speisefette und Speiseöle. Mit 2 Abbild. Berlin 1912. Verlag von Julius Springer. VIII und 76 S. 8°.

M 2,10

Heft 2 der Festsetzungen über Lebensmittel enthält die Entwürfe zu den Abschnitten Speisefette und Speiseöle. Es ist überall den Forderungen der Wissenschaft nach Möglichkeit Rechnung getragen, und auch diese Abschnitte dürfen wohl auf die Zustimmung der beteiligten Kreise rechnen. Fraglich dürfte es vielleicht erscheinen, ob die Anführung von Grenzzahlen für die sogenannten Konstanten bei den einzelnen Fetten und Ölen am Platze war; irgend eine Bedeutung kommt ihnen jedenfalls kaum zu.

C. Mai. [BB. 206.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Österreichisch-ungarischer Verein der Zellstoff- und Papierchemiker.

(Bureau: Wien I, Schwangasse 1.)

Erste ordentliche Generalversammlung am 8./2. 1913, 10 Uhr vormittags im Sitzungssaale des wissenschaftlichen Klubs, VI., Getreidemarkt 7. Aus dem Programm: Dr. A. Klein: „Fortschritte der Natron- und Sulfitecelluloseindustrie.“ — Direktor Ing. E. v. Linhart: „Elektrische Kraftübertragungen in der Papierindustrie unter spezieller Berücksichtigung der Wärmebilanzen.“ — Direktor A. Voraberger: „Chemisch-technologische Studien über Papier und Zellstoff.“ — Dr. Drechsler, Dresden: „Filter und Kläranlagen.“

Patentanmeldungen.

- Klasse: Reichsanzeiger vom 30./1. 1913.
- 8i. A. 22 503. Gewebe durch gleichzeitige Einw. v. Ozon und Wasser zu bleichen. [A. E. G.] 20./7. 1912.
 - 8m. M. 49 312. Farbstarke, licht- und waschechte Küpfenfarbungen auf d. tier. Faser, vornehmlich auf Seide. M. Maxim, Bonn a. Rh. 17./10. 1912.
 - 12d. M. 49 170. Einr. zur Mehrfachfiltration unt. Druck. J. H. Misson, Frankfurt a. M. 4./10. 1912.
 - 12i. F. 34 102. Verhinderung d. Ausscheidens v. basisch-schwefelsaurer Tonerde aus erhitzten Aluminiumsulfatlsgg. P. Fritzsche, Recklinghausen. 12./3. 1912.
 - 12l. K. 52 216. Beseitigung des in Kalisalzen vorhandenen Chlormagnesiums i. fester Form durch Auslaugung mit Alkoholen. E. Krüger geb. Köwing, Lehrte b. Hannover. 6./8. 1912.
 - 12r. R. 36 583. Verf. u. App. z. ununterbrochenen Destillation. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh. 26./10. 1912.
 - 15l. A. 20 707. Matrizen u. Druckformen aus umschmelzbaren Kondensationsprodukten von Phenol und Formaldehyd. J. W. Aylsworth, East Orange, New Jersey, V. St. A. 6./6. 1911.
 - 17g. A. 20 530. Einr. z. Zerlegung d. atmosphär. Luft i. ihre Bestandteile durch Verflüssigung unt. Druck, Entspannung und Rektifikation d. Flüssigkeit. E. F. Aumont, Paris. 6./5. 1911.

Klasse:

- 22h. E. 17 491. Farbenträger. E. W. Enequist, Brooklyn (New York). 21./11. 1911.
- 30h. H. 56 741. Ein festes als Schlafmittel verwendbares Präparat aus Orangeblättern. [Roche]. 31./1. 1912.
- 30i. D. 27 588. Desinfektion mittels Gemischen von Wasser- und Formaldehyddämpfen oder sonstigen verdampfbaren, wasserlöslichen Desinfektionsmitteln unt. Vakuum; Zus. z. Anm. D. 25 946. Deutsche Desinfektions-Zentrale G. m. b. H., Berlin. 23./9. 1912.
- 39b. T. 16 876. Bei gewöhnlicher Temperatur dauernd plastisch bleibende Massen aus Phenolen u. Formaldehyd. M. Thiele, Berlin. 8./12. 1911.
- 78e. W. 40 779. Siebvorr. für gegen Reibung hochempfindliche Zünd- oder Knallsätze. Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G., Berlin. 21./10. 1912.
- 85a. D. 25 686. Geschlossene Entseunungsvorr. m. Rieselschicht. Fa. A. L. G. Dehne, Halle a. S. 23./8. 1911.
- 89e. R. 32 567. Verdampfapp. mit mehrfacher Ausnutzung des Dampfes in kastenförmigen, liegenden Kammern, deren Dampfrohre parallel zu einer Seitenwand verlegt sind. Wacław Rusiecki, Rakitnaja, Kursk, Rußl. 16./2. 1911.

Patentliste des Auslandes.

Amerika: Veröffentlicht 31./12. 1912.

Belgien: Erteilt 30./11. 1912.

England: Veröffentlicht 30./1. 1913.

Frankreich: Erteilt 3.—7./1. 1913.

Holland: Einspruch 17./6. 1913.

Holland*: Einspruch 30./6. 1913.

Metallurgie.

- App. z. Herst. von Alkalimetallen. Ashcroft. Engl. 1005/1912.
- Raffinieren von Aluminium. Leggett. Engl. 17 594/1912.
- Amalgamator. R. F. Lounsbury, Sheridan, Wyo. Amer. 1 048 714.
- Blattmetallbatterie zur Erz. eines elektrochem. Bades z. Reinigen von Silber. E. A. Hardy, Madison, Wis. Amer. 1 048 961.
- Bhdl. v. Barren aus Eisenstahl usw. Lackawanna Steel Company, Neu York. Belg. 250 790.
- Bhdl. von Erzen. J. Irving, Salt Lake City, Utah. Amer. 1 048 541.
- Elektromagnet. Scheider für die nasse Scheidung von Erzen. Elektromagnetische Ges. Engl. 10 619/1912.
- Künstl. Wiederherst. v. natürl. Gold. Pasquet, Gilly. Belg. 251 142.
- Extraktion von Kupfer und Nickel, namentlich aus geringwertigen Erzen und Produkten. Borchers & Pedersen. Engl. 9146/1912.
- App. z. elektrolyt. Herst. v. Legierungen der Leichtmetalle mit Schwermetallen und fortlaufende Bhdg. dieser Legierung z. Erz. d. Endprodukte. Ashcroft. Engl. 1001/1912.
- App. z. elektrolyt. Herst. d. Leichtmetalle und Reaktionsprodukte. Ashcroft. Engl. 1003/1912.
- Manganstahl. Potter. Engl. 1479/1912.
- Metall f. d. Aufbau v. Apparaten f. d. chem. Industrie. Delfosse, St. Denis. Belg. 250 761.
- Umwandlung einfaches Metalle durch Sublimation in neue Metalle. Pasquet, Gilly. Belg. 251 143.
- Affinieren von Metallen und Gießen von geschmolzenen oder plastischen Massen. Brandon frères. Frankr. 449 814.
- App. zum Zerstäuben von Metallen. J. M. Neil, Neu York. Amer. 1 049 314.
- Bhdl. v. Metallen. General Electric Co. Engl. 3752/1912.
- Duktilmachen von Metallen. The Westinghouse Metal Filament Lamp Co., Ltd., London. Belg. 250 924.
- Erhitzen und Gießen von Metallen. De Lostalot. Frankr. 449 869.
- Glühen von Metallen. Tréfileries et Laminiers du Havre, Anciens Etablissements Lazare Weiller, Soc. Coopérative de Rugles et la Canalisation Electr. Réunis. Frankr. 449 741, 449 742.
- Verschließen von Metaldampfapp. mit Quecksilberpackung. B. B. Schaefer. Übertr. Hartmann & Braun, A.-G., Frankfurt a. M. Amer. 1 048 592.
- Binden metallurg. Produkte, namentlich von feinkörnigen Mineralen, gerösteten Pyriten und Flugstaub. Savelsberg. Frankr. 449 896.
- Panzerplatte. Wales. Engl. 5091/1912.
- Bhdl. komplexer Radlumerze. S. Radcliff, Bairnsdale, Victoria. Amer. 1 049 145.
- Elektromagnet. Scheider für Mineralien. Claes & Rietkötter. Frankr. 449 967.
- Auskleidungen für App. z. Herst. von Stahl. Godfroid. Frankr. 449 791.

Anorgan. Chemie.

- App. z. elektrolyt. Herst. von Alkalien in reinem, wasserfreiem Zustande. Ashcroft. Engl. 1004/1912.
- Gleichzeitige Herst. v. Alkalien, Alkaliverbb. und hydraulischem

Zement aus alkalihalt. Mineralien oder Stein. Jungner, Kneippbad. Belg. 250 976.

Ammoniak aus Aluminiumnitrid. Serpek. Engl. 10 036/1912.

Ammoniak aus s. Bestandteilen. Zentralstelle für Wissenschaftl.-Techn. Unterss. G. m. b. H., Neubabelsberg b. Berlin. Belg. 250 926.

Bhdn. v. **Anodenschlamm** aus der elektrolyt. Raffination. H. Wehrin, Steglitz b. Berlin. Amer. 1 049 013.

Antifrikationslager. Ch. F. Sultemeyer, Neu York, Amer. 1 048 758.

Baumaterial. K. E. Becker und J. L. Knapp, Denver, Colo. Amer. 1 048 484. — White, Neu York. Belg. 250 882.

Betonsäulen. Konrad, Wien. Belg. 250 779.

Borax und Borsäure. Fleming & Miller. Engl. 4736/1912.

Chlorwasserstoffsäure. Friedrich. Frankr. 449 733.

Elektrolyten für die Niederschlagung eines Metalles oder einer Legierung. Marino. Frankr. 449 822.

Polieren von **Emalle**. Schüler, Hamburg. Belg. 250 891.

App. zur Erzielung endotherm. Reaktionen in **Gasen**. Lee. Frankr. 449 817.

Verstärkte **Glasplatte**. K. Eisele. Übertr. A. Schomburg, Schöneberg b. Berlin. Amer. 1 049 065.

Gew. d. **Kupfers** aus den Wasserflüssigkeiten v. d. Kuproammonium-Celluloseverf. E. Bronnert. Übertr. Ver. Glanzstofffabriken A.-G., Elberfeld. Amer. 1 049 201.

Erzielung einer besseren Verwert. d. **Radiumemanationen** bei technisch-therap. Anwend. Radium-Heil, G. m. b. H., Charlottenburg-Berlin. Belg. 250 941.

Reinigungspulver. E. W. Oldham. Übertr. The Hygienic Products Co., Canton Ohio. Amer. 1 048 575.

Sauerstoff. H. L. Doherty, Neu York. Amer. 1 048 812.

App. z. Entwicklung u. Abgabe von **Sauerstoff**. Parker. Engl. 276/1912.

Schwefelsäure. W. Fulda. Übertr. [Griesheim-Elektron]. Amer. 1 048 953.

Formen feuerfester **Stäbe** oder Platten. J. A. Wheeler, Somerset, N. J. Amer. 1 048 616.

Verf. u. App. z. Herst. eines Düngemittels aus dem **Stickstoff** d. Luft. Franke & Fincke. Engl. 1774/1912.

Reine **Wolframsäure**. Tokusei Ban, Tokio. Amer. 1 049 193.

App. zur Herst. von **Zahnfüllungen**, -Brücken u. dgl. D. S. Mackenzie, Levin, New Zealand. Amer. 1 048 982.

Ziegel. Thorougood. Engl. 2395/1912.

Brenn- u. Leuchtstoffe, Beleuchtung. Öfen aller Art.

Acetylenentwickler. Anderson. Engl. 2590/1912.

Acetylenentwickler, namentlich Tropfentwickler. Soc. Anon. des Etablissements L. Blériot, Paris. Belg. 251 061.

Vorr. zur Zuführung von Carbid zu **Acetylgasentwicklern**. J. L. Bader. Übertr. Detmer Manufacturing Co., Chicago, Ill. Amer. 1 049 321.

Acetylsauerstofflötlackel. J. D. Frear. Übertr. F. H. Buchanan, Centerville, Kans. Amer. 1 049 222.

Verf. u. App. z. Herst. von wiedergewinnbarem **Ammoniak** b. d. Erz. v. Carburatorgas. Moore, Cunningham & Stokes, Glasgow. Belg. 251 147.

Herst. u. Zuführung von feinem **Brennmaterial**. R. Pitcairn. Übertr. The Stearns-Roger Manufacturing Co., Denver, Colo. Amer. 1 048 869.

Verf. u. App. z. Herst. gasförmiger **Brennstoffe** aus flüssigen Kohlenwasserstoffen. Southy, London. Belg. 250 894.

Künstliches **Brennmaterial**. London Industrial Contract and Finance Syndicate Ltd. & Eaton. Engl. 6981/1912.

Verwert. schwer entzündlicher flüssiger **Brennstoffe** in Mineralöl-motoren. A.-G. „Weser“, Bremen. Belg. 250 805.

Calciumcarbidpatronen. Frenz, Paris. Belg. 251 093.

Carburator. E. B. Williams, Stockton, Cal. Amer. 1 048 620. — A. K. George, Kansas City, Mo. Amer. 1 048 954. — A. T. Ruthven, Topeka, Kans. Amer. 1 049 273. — W. W. Westaway, Chicago, Ill. Amer. 1 049 318. — Wasmuth, Hamburg. Belg. 250 836. — Spensers Ltd., London. Belg. 250 841.

Verf. u. App. z. Erz. von Mischungen erhitzter **Dämpfe** und Verbrennungsprodukte. Mc Court & Ellis. Engl. 25 627/1912.

Explosible Mischungen durch Verdampfung der gelösten Bestandteile. F. Raschig, Ludwigshafen a. Rh. Belg. 251 071.

Feueranzünder für Kohlen. Efrém, Berlin. Belg. 250 832.

Aufbewahrung, Handhabung und Verteilung entzündlicher **Flüssigkeiten** unt. Abschluß der Luft. Rolland & Maucière, Paris. Belg. 250 738.

Maschine zum Waschen von **Gas**. H. E. Theisen, München. Amer. 1 049 317.

Entfernung des Schaumes bei der Reinigung von **Gasen**. Dubois, La Louvière. Belg. 250 911.

Verfahren zum Freimachen geringer Mengen von **Gasen** oder Dämpfen in geschlossenen Glasgefäßen unter der Wirkung von Licht oder Hitze. Siemens & Halske A.-G. Engl. 29 891/1912.

Gasentwickler. Th. A. Armstrong. Übertr. S. Pearlman, Chicago, Ill. Amer. 1 049 034.

Beschickungsmaschinen für **Gasretorten**. Aldridge. Engl. 27 165, 1911.

Gasscheider. L. A. Hoffman jr., Leetonia, Ohio. Amer. 1 048 533. **Glühlampen**. Co. Int. pour l'Exploitation des Brevets Lelios. Frankr. 449 795.

App. zum Bewässern von **Koks** in Koksöfen. Ch. E. Taylor, Pittsburgh und A. C. Wolfe, Alipia, Pa. Amer. 1 049 006.

Leuchtkörper. Korff, Frankfurt a. M. Belg. 250 764.

Elektr. Schmelz- und **Lötapp**. W. M. Bowles und Ch. O. Allen, Shawnee, Okla. Amer. 1 049 043.

Motortreibmittel. de Fazi, Rom. Belg. 251 151.

Tragbarer Verascher für **Müll**. [A. E. Paul u. L. E. Stasand, Chicago, Ill. H. B. Andrews. Amer. 1 048 741.

App. z. Verwert. von rohem **Naphthalin** als Brennmaterial in Explosionsmotoren. Noël, Paris. Belg. 250 992.

Verf. u. Einr. z. Verwert. v. **Torf**. Wetcarbonizing Ltd., London. Belg. 251 096.

Öfen.

Elektr. **Drehöfen** f. d. Herst. von Aluminiumnitrid. Soc. Generale des Nitrures. Engl. 16 406/1912.

Kohlenelektrode für elektr. **Öfen**. B. Redlich. Übertr. Plania-werke A.-G. f. Kohlenfabrikation, Ratibor. Amer. 1 048 581.

Glühöfen. Falter. Engl. 9024/1912.

Elektr. **Heizkörper**. Albrecht, Frankfurt a. M. Belg. 250 862.

Induktionsöfen. Helfenstein Elektrodenges. m. b. H. Frankr. 449 860.

Bewegungseinr. f. d. Unterdeckel v. stehenden Retorten oder von **Kammeröfen**. L. Gumz, Berlin. Holl.* 288.

Müllveraschungsofen. Leask, Egremont. Belg. 250 768.

Elektrometall. **Öfen**. Stobie. Engl. 2081/1912.

Öfen zum Schmelzen von Metallen. Davis. Engl. 550/1912.

Öfen. Sillery. Engl. 4162/1912.

Rauchverzehrender **Öfen**. J. G. Gracey u. E. E. Squier. Übertr. Ed. E. Squier Co. East Alton, Ill. Amer. 1 049 079.

Elektr. **Schmelzöfen**. A. Tommasini. Übertr. M. E. Thornton, Hickory N. C. Amer. 1 048 603.

Tiegelöfen. Ionides. Engl. 2839/1912.

Organ. Chemie.

Klärungsbehälter zum Reinigen von **Abwässern** unter Wiedergew. der Fette. Seubert, München. Belg. 250 844.

Beeinflussung der Lsgsbedingungen d. **Acetylcellulosen**. [Schering] u. Loose, Berlin. Belg. 251 010.

Fangen von **Äthyläther** und Äthylalkohol. Bergé, Brüssel. Belg. 250 816.

Lsl., verdauliches, leicht assimilierbares **Albumin**. C. U. Dahle. Übertr. Nyegaard & Co., Christiania. Amer. 1 048 949.

Alkaloidstoff und Extrahieren, Reinigen und Entfernen v. Alkaloiden u. Alkaloidsalzen. J. U. Lloyd, Cincinnati, Ohio. Amer. 1 048 711, 1 048 712.

Amelensäure. W. H. Walker. Übertr. Merrimac Chemical Co., Boston, Mass. Amer. 1 048 609.

Homologe d. Methylsulfite d. **Aminoantipyrins**. [M]. Engl. 15 755, 1912.

Methylsulfid u. homologe Sulfite d. **Aminoantipyrins** u. i. Phenylkern substituierter Abkömmlinge des Aminoantipyrins. [M]. u. Bockmuhl. Engl. 15 758/1912.

Masse zum Aufblasen d. Luftkammern von **Automobilreifen**. Thurlow, Elwood. Belg. 251 150.

Masse zum Wasserdichtmachen von **Beton**. A. C. Horn, Neu York. Amer. 1 048 695.

Bleichapp. für Sellerie. C. Russell. Übertr. C. H. Russell, Penn Yan, N. Y. Amer. 1 048 589.

Brauerf. Braun. Engl. 7939/1912.

Brotbereitung unt. Verw. v. Fleisch und Eingeweideparenchymen. Piettre & Peroy. Frankr. 449 709.

Campher aus Borneol oder Isoborneol. C. Ruder & Co. Frankr. 449 744.

Acetylierung von **Cellulose** u. ihren Umwandlungsprodukten. [Schering] u. Loose, Berlin. Belg. 251 011.

Lsgs.-Mittel für **Cellulose**. Peter Spence & Sons Ltd. Frankr. 449 801.

Celluloseacetat. Pascke. Engl. 15 868/1912.

Celluloselsgg. Peter Spence & Sons Ltd. Frankr. 449 803.

Celluloselsgg. mit ammoniakal. Kupferoxyd. Borzykowski, Charlottenburg. Belg. 251 118.

Feste, ölhaltige **Desinfektionsmasse**. C. Ellis. Übertr. Ellis-Foster Co., New Jersey. Amer. 1 048 815.

Diolefinkohlenwasserstoffe. F. Hofmann, K. Delbrück u. K. Meisenburg. Übertr. [By]. Amer. 1 048 967.

Elastische Produkte. Chandeysson. Frankr. 449 829.

Saure Flüssigkeit als Ersatz des **Essigs** u. f. Konservierungszwecke. Wahl. Engl. 19 462/1912.

Farbengitter für **Farbenphotographien**. Dawson & Dawson. Engl. 5859/1912.

- App. z. Bhdg. v. Tier- und Fischabfall.** Downs & Rose Downs & Thompson, Ltd. Engl. 2545/1912.
- Prüf. u. Bhdg. von Flüssigkeitshütcchen.** Ch. V. Boys, London. Amer. 1 048 801.
- Herst. u. Verwert. v. schwammigen Füllmaterialien f. hohle elastische Reifen.** Pfeumer. Engl. 12 245/1912.
- Maschine zum Kühlen koagulierbarer Flüssigkeiten wie Gelatine und zum Zerschneiden nach der Erstarrung.** Kind. Frankr. 450 027.
- Gerben.** [B]. Engl. 8512/1912.
- Extrahieren von Glycerin aus Brennereischlempe.** Barbet. Frankr. 449 961.
- Bhdg. v. Häuten und Fellen zur Entfernung des Fettes.** F. H. E. Lehmann, Eilenburg. Amer. 1 048 709.
- Harnstoff.** H. Immendorff u. H. Kappen, Jena. Amer. 1 048 699.
- Harzartige Massen von großem Klebvermögen.** Gebr. Schubert, Berlin. Belg. 251 070.
- Verbesserung von Hefe.** Diamalt A.-G., München. Belg. 250 930.
- Verf. u. Einr. z. Bhdg. von Holz mittels stark erhitzter Gase.** Arnemann, Hamburg. Belg. 251 021.
- Verw. von vollkommen trockenem überhitztem Dampf zur künstlichen Trocknung von Holz.** Wiart. Frankr. 449 913.
- Maschinen zum Sortieren von Holzstoff, Cellulose u. dgl.** Hellhammer. Engl. 8552/1912.
- Verf. u. App. z. Extrahieren d. Honigs.** Joly. Frankr. 449 843.
- Ester d. Hydrochininalkaloide.** H. Thron. Übertr. Ver. Chininfabriken Zimmer & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. M. Amer. 1 049 172.
- Konservieren von Ingwer und ähnl. Früchten.** Ewing. Engl. 23 077/1912.
- Isolationsmasse.** Ch. P. Steinmetz. Übertr. General Electric Co., New York. Amer. 1 049 005.
- Isolator.** J. W. Moore, Carey, Ohio. Amer. 1 048 850. — G. A. Mead. Übertr. The Ohio Brass Co., Mansfield, Ohio. Amer. 1 048 992.
- Isopentene und ihre Derivate.** [B]. Belg. 250 905.
- App. zum Extrahieren von Kautschuk.** F. Sahlfeld, Hannover. Amer. 1 048 892.
- Plastische Massen und Gegenstände aus Kautschuk.** Barrows. Frankr. 449 811.
- Unzerstörbarer Kautschuk.** Brasseur, Wellin. Belg. 250 829, 250 956.
- Kautschukmasse.** W. F. Beasley, Plymouth, N. C. Amer. 1 049 039.
- Ketone.** J. Effront, Brüssel. Amer. 1 048 814.
- Bereitung von Ketonen und Estern mittels eines Katalysators.** J. Effront, Brüssel. Holl.* 218.
- Kinematographenfilms.** Thornton, Rochester. Belg. 251 040.
- Oxydieren von Kohlenwasserstoffen durch Gebrauch großer Flächen.** Soc. Anon. Cava. Engl. 29 897/1912.
- Korkstücke, namentlich f. den Bau von Barracken:** A.-G. für patentierte Korksteinfabrikation vorm. Kleiner & Bokmayer. Engl. 10 547/1912.
- Verf. u. App. zum Glätten des Randes von Lederstücken b. d. Herst. von Schuhen.** United Shoe Machinery Co. de France, Paris. Belg. 251 065.
- Von Malzkörnern und Keimen getrennte Abfälle der Malzputzerei bei der Bhdg. von Malz in Malzschäl-, Malzputz- und Malzpoliermaschinen vorteilhaft zu verarbeiten.** C. Brune, Radeberg. Holl.* 408.
- β -Methyl- γ -oxybutyldimethylamin.** [By]. Belg. 250 769.
- App. zum Kühlen und Verschließen von Milch.** W. A. Shephard, Waukesha, Wis. Amer. 1 048 597.
- Eintrocknen von Milch.** E. Passburg, Berlin. Amer. 1 049 141.
- Sterilisieren von Milch.** Helbronner, von Recklinghausen & Henri. Engl. 14 833/1912.
- Sterilisation von Milch und sonstigen Flüssigkeiten.** A. Helbronner, M. v. Recklinghausen u. V. Henri, Paris. Holl.* 600.
- Kraftnährmittel.** Soc. des Produits Suralimentaires. Frankr. 449 959.
- Konservieren von Nahrungsmitteln.** J. J. Fitzgerald. Übertr. E. M. Keeley, J. M. Weir u. R. T. Weir. Amer. 1 048 675.
- Nitrokohlenwasserstoffe f. d. Herst. v. Sicherheitsprengstoffen.** Raynaud. Frankr. 449 785.
- Ölscheider.** F. J. Maywald, Brooklyn, N. Y. Amer. 1 048 717.
- Trockene Destillation organ. in einer Flüssigkeit gelöster Stoffe.** Sandberg & Sundblad. Frankr. 449 953.
- Vorr. zum Prüfen von Papier.** F. C. Blanchard u. E. B. Crocker. u. H. E. Eddy. Übertr. The Ashcroft Manufacturing Co., Bridgeport, Conn. Amer. 1 048 488.
- Gew. von Stoffen aus Abfallpapier.** Burby. Engl. 9503/1912.
- Papierstoff.** Chaplin. Frankr. 449 943.
- Monohalogenabkömmlinge der Paraffinreihe.** [B]. Engl. 4766, 1912.
- Verf. u. App. z. Herst. v. künstl. Perlmutter.** Jasset, Bernadac et Kowachine, Paris. Belg. 247 933.
- App. u. Verf. zur Reinigung von Petroleum, Benzin, Petroläther.** Barbet. Frankr. 449 960.
- Pflasterblöcke.** Cogswell. Engl. 13 709/1912.
- Flüssiges Reinigungsmittel.** Rosenberg. Engl. 1846/1912.
- Reproduktionsverf. und Kopierapp.** Hervert, Hervert & Jahn. Engl. 25 899/1912.
- App. zur fortlaufenden Destillation und Reinigung von Roh-petroleum, Steinkohlenteer u. dgl.** Barbet. Engl. 27 005/1911.
- Kulturverf. für Rübensamen.** Rath, Dardesheim. Belg. 250 900.
- Schleimige Produkte.** Greenwood. Engl. 564/1912.
- Schmiermittel u. s. Verw.** Van Datte. Frankr. 449 758.
- Selbe in Tablettenform.** Castenholz. Frankr. 449 990.
- Sicherheitsprengpulver.** G. M. Peters, Cincinnati, Ohio. Amer. 1 048 578.
- Prengstoffe.** Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co. Engl. 1177/1912.
- Bhdg. von Sprengstoffen.** Maury. Frankr. 449 858.
- App. zum Erhitzen, Trocknen und sonstigen Behandeln von Steinen u. anderen Materialien für Wegebelaag.** Berry. Engl. 854, 1912.
- App. zum Trocknen von Tee, Getreide.** Winsland. Engl. 353/1912.
- Hellgefärbte Teerkolloide f. Heilzwecke.** Bugarszky. Engl. 28 168, 1912.
- Telg.** Houssière. Frankr. 449 921.
- App. zum Bhdn. von Traubensaft und anderen Flüssigkeiten.** F. J. Walker, Jr. Erie, Pa. Amer. 1 049 180.
- Substanzmischung als Überzug, Schlichte oder Paste.** M. Mayer und J. N. Wiggins, Orange und R. W. Cornelison. Übertr. H. B. Wiggins Sons Co., New Jersey. Amer. 1 049 251.
- Viscose, Cellulosexanthogenat u. Verw. dslb. z. Überziehen oder Bedrucken von Geweben.** Lilienfeld. Engl. 1378/1912.
- Extrahieren u. Gew. v. Weinsäure als Kaliumbitartrat aus weinsteinhaltigen Materialien.** Cantoni Chautems & Cie. & Degrange. Engl. 2552/1912.
- Wurstärme.** Deutsch. Frankr. 449 763.
- Massen für Zündhölzer.** Dixon. Engl. 27 491/1911.
- Farben; Faserstoffe; Textilindustrie.**
- Küpenfarbstoffe der Anthrachinonreihe.** [B]. Engl. 7291/1912.
- Violetter Baumwollenfarbstoff.** A. L. Laska. Übertr. [Griesheim-Elektron]. Amer. 1 049 109.
- Farbmassen.** A. C. Horn, New York. Amer. 1 048 536.
- Künstliche Federn.** Girard. Engl. 5386/1912. — Woolgar. Engl. 382/1912.
- Bhdg. von Fischnetzen zwecks Steigerung ihrer Haltbarkeit.** Van Vriesland. Engl. 86/1912.
- Wärmebeständiges vulkanisiertes Gewebe.** W. H. Strickler, Columbus, Ohio. Amer. 1 048 912.
- Färben mit Küpenfarbstoffen.** C. P. Delahunty, West Pittston, Pa. Amer. 1 049 322.
- Schwefelfarbstoffe.** [By]. Frankr. 449 983.
- Muster in künstl. Seide auf einem Grund von tier. Seide.** Tapissier frères. Frankr. 449 855.
- Metallisierte Textilfasern und Gewebe.** Peter Spence & Sons, Ltd. Frankr. 449 802.
- Wasserdichtmachen.** Ch. D. Brown, Ames, Iowa. Amer. 1 049 202.
- Verschiedenes.**
- Elektr. Batterie.** F. L. White. Übertr. National Carbon Co., Cleveland, Ohio. Amer. 1 048 773.
- Galvanische Batterie.** E. G. Dodge, South Orange N. J. Amer. 1 048 505.
- Destillation von Dämpfen durch Kondensation.** Morris, Brüssel. Belg. 250 772.
- Feuerlöscher.** C. Snyder, Philadelphia, Pa. Amer. 1 048 751. — Ch. H. Rebsch, Newark N. J. Amer. 1 049 147.
- Feuerlöscher mit chem. Reagenzien.** Mattarelli. Engl. 17 632, 1912.
- App. zur Abscheidung fester Stoffe aus Flüssigkeiten.** A. Müntzing, Stockholm. Amer. 1 048 853.
- App. zum Messen von Flüssigkeiten.** G. H. Gibson. Übertr. J. S. Lovering, Wharton, W. S. Hallowell und J. C. Jones, Philadelphia, Pa. Amer. 1 048 677.
- App. zum Bhdn. v. Flüssigkeiten.** J. Russell Hickoy, Alliance, Nebr. und W. A. Pownall, Aurora, Ill. Amer. 1 048 833.
- Mikroskop. Unters. u. Herst. v. Mikrophotographien.** Winder. Engl. 3891/1912.
- Elektr. Primärbatterie.** Heinz, Paris. Belg. 250 994.
- Elektr. Pyrometer.** H. E. Beighlee, East Cleveland, Ohio. Amer. 1 048 930.
- Verf. u. Vorr. z. Gew. von Radiographien.** Siemens & Halske A.-G. Engl. 9499/1912.
- Trockensühle, namentlich für elektrische Taschenlampen.** „Volta“ Commandit-Ges. f. Elektr. Kleinbeleuchtung, Paderborn. Belg. 250 990.
- Weichmachen von Wasser.** Wilson. Engl. 13 912/1912.